

Harte Kugel trifft hölzernes

Schweinchen

Von Karin Katzenberger-Ruf

Montagabend vor dem Rathaus in Schriesheim: Fröhliche Menschen geben sich dort die Kugel ... Seit über einem Vierteljahrhundert pflegt der Partnerschaftsverein das Boule-Spiel, das korrekt „Pétanque“ heißt. Das bedeutet wiederum so viel wie „Füße zusammen“. Schriesheim und die französische Stadt Uzès im Département Languedoc-Roussillon sind schon lange gute Freunde. Da ist es naheliegend, die Freizeitgewohn-

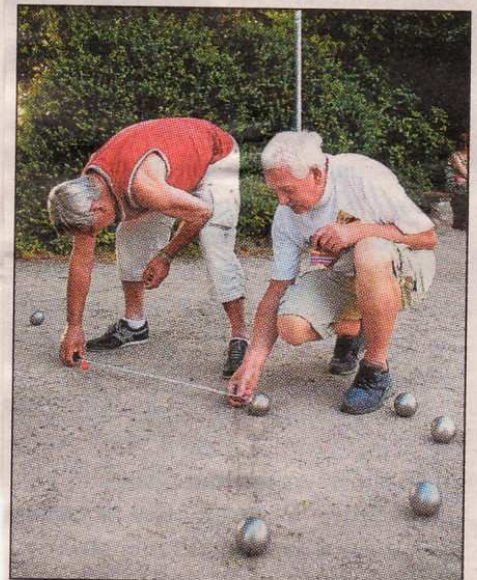
heiten des anderen zu übernehmen. Der Becher Rotwein und Knabberzeug zum Spiel ist in Schriesheim obligatorisch. Dort treffen sich vor allem Spielerinnen und Spieler, die einfach Spaß am Werfen der Kugel (französisch „Boule“) haben. Sich konzentrieren und dabei entspannen, lautet das Geheimnis. Die Regeln sind einfach: Das große Runde muss möglichst nah ans kleine Runde... Die Zielkugel aus Holz wird auch „Schweinchen“ genannt. Die Wurfkugeln aus Stahl oder anderen Legierungen gibt es in unterschiedlichen Größen, Gewichten und Gravuren. Nur auf den ersten Blick sehen alle gleich aus, aber es wird klar unterschieden in Freizeit- und Wettkampfkugeln. Grundsätzlich gibt es drei Spielarten: Tête-à-Tête (einer gegen einen), Doublette (zwei gegen zwei) und Triplette (drei gegen drei).

In der Region gibt es viele Boule-Clubs, in denen der Volkssport aus Frankreich betrieben wird, nicht nur als Abendhobby, sondern auch wett-kampfmäßig. Die Wettbewerbe für 2010 in der Landesliga sind bereits abgeschlossen, die Boule-Freunde aus Malsch wurden Landessieger. In der laufenden Bundesliga liegt aktuell die TSG Weinheim-Lützelsachsen an der Spitze.



Zur Geschichte des Sports: Seine Anfänge soll Boule im Frankreich des 13. Jahrhunderts haben, laut Überlieferung später für Soldaten verboten worden sein, da sie vor lauten „Boulen“ offenbar vergaßen, das Bogenschießen zu üben. Andererseits soll die Fakultät von Montpellier schon im 16. Jahrhundert den gesundheitlichen Nutzen des Boulespiels erkannt haben. Demnach beugt der für alle Altersstufen geeignete Sport dem Rheumatismus und anderen Krankheiten des Bewegungsapparates vor. Und doch hat ausgerechnet ein Rheumageplagter die Version „Pétanque“ erfunden. Weil er weder Anlauf nehmen noch in den Ausfallschritt gehen konnte, führte er den Wurf „aus dem Stand“ und mit geschlossenen Füßen ein. Am Boule-Platz in Schriesheim ist inzwischen ein Schild mit der Aufschrift „Place de la Pétanque“ angebracht. Ein neues Mitglied hat es aus Frankreich mitgebracht.

Info: Der Einstieg in den Boule-sport ist recht preiswert. Ein Set mit Übungskugeln und „Schweinchen“ kann man schon ab 20 Euro erstehen. Wer im Wettkampf mitmischen möchte, muss für ein 3er-Set ab 50 Euro anlegen. Hinzu kommt der Mitgliedsbeitrag in einem Bouleclub. Mehr Infos gibt es im Internet unter www.petanque-bw.de.



Das Maßband ist wichtig, denn manchmal entscheiden Millimeter, wer näher am „Schweinchen“ liegt.